

Linum usitatissimum L.

Allgemein

Flachs oder Lein ist eine sehr alte Kulturpflanze, über deren Verwendung in früher Zeit es viele Zeugnisse und schriftliche Überlieferungen gibt. Im alten Ägypten gab es schon im 13. und 14. Jahrhundert v.Chr. eine entwickelte Flachskultur, denn in den Pyramiden wurden Samen und Kleidung gefunden. Die Pflanze wird oft in der Bibel und ihr Gebrauch für Segeltuch in Homers 'Odyssee' erwähnt. Herodot tadelte aus Leinwand gefertigte Kleidung als der Prunksucht dienende Tracht. Die Skythen sollen nach seinen Worten Leinsamendampf bei Totenfeiern zur rituellen Reinigung und zum Berauschen genommen haben. Bei den Germanen war der Lein die heilige Pflanze der Frigga, die den Sterblichen die Kunst seines Anbaus, des Spinnens und Webens lehrte.

Neben der Verwendung als Rohstoff für die Leinenerzeugung spielte die Pflanze auch im Altertum schon eine Rolle als Arzneimittel. In den hippokratischen Schriften wird Leinsamen zur innerlichen und äußerlichen Anwendung gegen Katarrhe, Unterleibsschmerzen, weißen Fluß und als Kataplasma empfohlen. Bei den Juden waren Leinsamen und Leinsamensuppe ein diätetisches Mittel. Dioskurides empfiehlt den Leinsamen vor allem als erweichendes Mittel und Mittel gegen Husten. Im Mittelalter verliert sich die medizinische Bedeutung etwas. Hildegard von Bingen empfiehlt die Samen als Kataplasma. Bock beschreibt die Pflanze als entzündungshemmend, hustenmildernd, leicht aphrodisierend, bei äußerlicher Anwendung als schmerzstillend, erweichend, heilend und als Klistier darmöffnend. Matthiolus ergänzt die Empfehlungen um Schwindnsucht und zum Stillen von Nasenbluten. Später verwendet Kneipp den Leinsamen zur Schmerzstillung und Linderung geschwüriger und entzündlicher Prozesse des Verdauungsapparates. In der Volksmedizin mehrerer europäischer Völker spielt Leinsamen eine wichtige Rolle, wobei vor allem Schmerzlinderung im Vordergrund steht.

Darüber hinaus wird Leinöl zum Verzehr und zur Herstellung von Ölfarben, Firnissen und anderen technischen Ölen verwendet.

Nach einem alten böhmischen Glauben werden Kinder schön, wenn sie im Alter von sieben Jahren im Flachs tanzen.

Medizinisch verwendet werden die Stengel als sterile Leinenfäden, das aus reifen Samen gewonnene Öl, die getrockneten, reifen Samen, der Leinkuchen und die frische, blühende Pflanze.

Etymologie

Der Gattungsname 'linum' stammt mit all seinen ähnlich klingenden Entsprechungen in verschiedenen Sprachen wahrscheinlich aus einer bisher nicht bekannten Quelle des Mittelmeergebietes oder des angrenzenden Raumes. 'Usitatissimus' kommt von 'usus = Gebrauch, Nutzen' und bedeutet 'der gewöhnlichste, gebräuchlichste'. Der deutsche Name Lein ist ein Lehnwort aus 'linum'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind rispig angeordnete, lockere Trugdolden auf langen Stielen, die im oberen Teil des Stengels den Blattachseln entspringen. Sie haben 5 eirunde, zugespitzte, fein gewimperte Kelchblätter und 5 verkehrt eiförmige Kronblätter, die himmelblau und länger als der Kelch sind. Es gibt 5, am Grunde verwachsene Staubblätter und 1 Fruchtknoten. Die Frucht ist eine fast kugelige Kapsel auf aufrechtem oder wenig gebogenem Stiel und von 6 bis 8 mm Länge.

Die Samen sind flach, braun und glänzend.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist einjährig und wird 20 bis 150 cm hoch. Die Wurzel ist kurz, spindelförmig und hellgelb. Der Stengel ist einfach oder im oberen Teil verzweigt, dicht wechselständig beblättert, stielrund, aufrecht oder kurz-bogig aufsteigend. Die Blätter sind glattrandig, graugrün, ungestielt

und am Grunde oft stielartig verschmälert, dünn, schmal lanzettlich und fast grannenartig zugespitzt.

Verbreitung

Wird weltweit in gemäßigten und tropischen Regionen kultiviert.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Common Flax (eng.)

Flachs (dt.)

Flax (eng.)

Flax Seed (eng.)

Haarlinsen (dt.)

Hör (dän.)

Hornsamen (dt.)

Lein (dt.)

Lin (frz.)

Linho (port.)

Lino (it.)

Lino (span.)

Linseed (eng.)

Lint Bells (eng.)

Saatlein (dt.)

Winterlein (eng.)

Drogen

Lini semen (++)